

Stadtjournal

November 2020



Das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona

Neues aus der Stadt

**Der mobile Pumptrack
steht nun im Lido** Seite 2

Zu Hause in Rapperswil-Jona

**Daniel Seelhofer, Rektor der «Ost»,
ist im Amt angekommen** Seite 6

Hier entsteht ...

**Der Erweiterungsbau der
Schule Wagen** Seite 8



Zentrumsentwicklung Jona

**Ein Leitbild
entsteht** Seite 4



Es werde sich sicher nicht alles verändern, sagt Daniel Seelhofer, Rektor der «Ost».

Zu Hause in Rapperswil-Jona

«Es gibt viel zu tun hier»

Ein hohes Arbeitstempo schreckt Daniel Seelhofer nicht. Als Rektor der neuen Ostschweizer Fachhochschule kommt ihm das zugute.

Daniel Seelhofer ist angekommen – in seiner Funktion als erster Rektor der neuen Ostschweizer Fachhochschule und in der Rosenstadt. «Rapperswil-Jona hat mir schon immer gefallen», sagt er, «ich habe mich gefreut, als ich erfuhr, dass das Rektorat hier angesiedelt würde.» Vor einem Jahr, am 1. Oktober 2019, hat er sein Amt angetreten, am 1. September 2020 ist die Ostschweizer Fachhochschule offiziell gestartet. Seither ist die HSR – die Hochschule für Technik Rapperswil – Geschichte, zumindest auf dem Papier. Aus den Köpfen und dem Wortschatz der Einheimischen wird sie hingegen nicht so rasch verschwinden. Das stört Daniel Seelhofer nicht. «Ich finde es sehr positiv, wie gut die Hochschule in der Stadt verankert ist. Wie man sie nennt, ist nicht so wichtig.»

Er hingegen spricht selbstverständlich nur von der «Ost», in der die ehemaligen Hochschulen HSR, NTB Buchs und FHS St. Gallen unter seiner Leitung zu einer einheitlichen Fachhochschule mit drei Standorten zusammengeführt wurden. Eine einmalige Gelegenheit sah er in diesem Auftrag, als er sich für diesen Posten bewarb. «Ausserdem kann ich hier viele meiner früheren beruflichen Erfahrungen einbringen», meint der 47-Jährige, der im Untertoggenburg aufgewachsen ist und an

der Hochschule St. Gallen sein Studium in Betriebswirtschaft absolviert hat. Doktoriert hat er in International Management, es folgten Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und Bildungsmanagement. Die letzten zehn Jahre war er an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) tätig, stets in leitender Position. Von 2014 bis zu seinem Weggang Ende 2019 leitete er die Abteilung International Business, daneben war er rund sechs Jahre lang stellvertretender Leiter des Departements Wirtschaft.

Lange Tage, kurze Nächte

Natürlich sei der Wechsel auf den Rektorensessel der «Ost» für ihn auch ein wichtiger Karriereschritt gewesen, stellt Daniel Seelhofer ganz unprätentiös fest und holt sich einen Kaffee. «Den brauche ich jetzt, ich hatte eine kurze Nacht», erklärt er mit einem Schmunzeln. Um gleich hinzuzufügen: «Die Nächte sind für uns zurzeit alle etwas kurz – es gibt viel zu tun hier.» Zum Glück verfüge er über eine gewisse Leidensfähigkeit und sei ein hohes Arbeitstempo gewohnt. «Umso mehr muss ich aufpassen, andere nicht zu überfordern.»

Die ändern – sie sind ihm wichtig. Darum ist er in der ersten Phase nach seinem Amts-

antritt auf Tour gegangen, hat alle Organisationseinheiten besucht und so die meisten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennengelernt. Das sei zwar anstrengend, aber äusserst wertvoll gewesen. Auch, um gleichzeitig einen Eindruck von den Gepflogenheiten sowie von den Stärken und Schwächen der einzelnen Einheiten zu erhalten.

Welche seiner eigenen Stärken sind ihm denn für seine aktuellen Aufgaben von Nutzen? Er könne zum Beispiel gut grosse Herausforderungen herunterbrechen und in fassbare «Teilpakete» aufteilen, lautet seine Antwort. Ausserdem attestiert er sich die Fähigkeit, «adressatengerecht» auf Menschen zuzugehen. Er versuche stets, mit allen auf der richtigen Flughöhe zu sprechen und ihnen unabhängig von ihrer Position Wertschätzung entgegenzubringen. Dies dürfte ihm insbesondere bei den feinstofflichen Fragen zugutekommen. Etwa jener, wofür die «Ost» zukünftig stehen soll und welche Kultur, welche Kernwerte man als Hochschule pflegen will. «Die drei bisherigen Schulen hatten ganz unterschiedliche Kulturen.» Das Zusammenwachsen, dies ist dem Rektor bewusst, ist denn auch ein Prozess, der seine Zeit braucht.

Hobbymusiker und Krimi-Autor

In vollem Gang ist ebenfalls noch die Diskussion um die Positionierung der «Ost» unter den neun Fachhochschulen der Schweiz. Für Daniel Seelhofer ist jedoch bereits klar: «Wir werden weiterhin nah an der Praxis arbeiten und eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, sozialen und anderen Organisationen pflegen. Unsere drei Standorte ergänzen sich dabei sehr gut.» Zudem ist ihm wichtig zu betonen, dass sich in den nächsten Jahren sicher nicht alles verändern werde, schon gar nicht für die Mitarbeitenden. Im Gegenteil: «Viele werden in ihrem Arbeitsalltag wenig merken.»

Auch sein Alltag bleibt vorderhand der Gleiche, insbesondere in einem Punkt: der Höhe des Arbeitsbergs. Die 50-minütige Zugfahrt von seinem Wohnort Winterthur und irgendwann – meist spät abends – wieder zurück nutzt er deshalb gern zur Erledigung von Pendenzen. «Zum Glück kann ich gut abschalten», sagt er. Das tut er beispielsweise beim Sport, mit der Familie oder beim Gamen. Oder er setzt sich ans Klavier, denn Musik ist eine seiner Leidenschaften. Schreiben eine andere – er habe schon mal einen Krimi und auch ein Kinderbuch veröffentlicht, verrät er, «natürlich unter einem Pseudonym». Dies passt zu einer Aussage, die er im Laufe des Gesprächs macht: Sein Kontakt zu den Stadtbehörden, so Daniel Seelhofer, werde sicher nicht so intensiv sein, wie das noch beim ehemaligen HSR-Rektor der Fall gewesen sei. Die Kontaktpflege sei ihm zwar ein grosses Anliegen, aber er teile sich diese Aufgabe mit den jeweiligen Standortleitenden, in Rapperswil-Jona also mit Margit Mönnecke. «Ich habe nicht den Anspruch, immer zuvorderst zu stehen.» ■